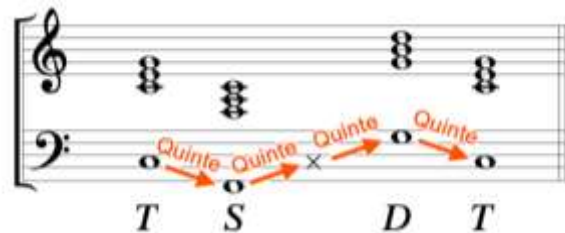


Harmonielehre: Die Kadenz

Die Kadenz in Dur

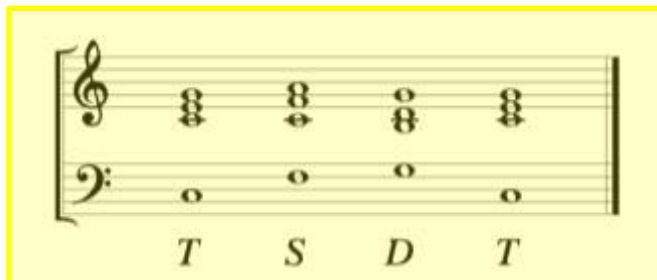
Mit einer bestimmten Konstellation der drei Hauptfunktionen **Tonika (I. Stufe)**, **Subdominante (IV. Stufe)** und **Dominante (V. Stufe)** ist es möglich, eine Tonart vollkommen "auszudrücken": Alle in ihr vorkommenden Töne erklingen, gleichzeitig werden die inneren Verhältnisse dieser Töne zueinander deutlich. Die Konstellation nennt sich **Kadenz**. Die Reihenfolge der **Hauptfunktionen** ist:



So wie die Kadenz oben notiert ist, ist sie nicht in der Musik zu finden. Eine Kadenz wird meist im **vierstimmigen Satz** notiert. Neben der harmonischen Funktion der Klänge der Kadenz spielt hier auch der **melodische Verlauf** der vier Einzelstimmen eine wichtige Rolle. Damit die folgende korrekte Kadenz entsteht, gilt es zwei Regeln zu beachten:

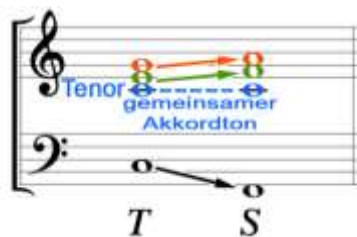


Die Basstöne bewegen sich immer **von Grundton zu Grundton** in der jeweiligen Funktion!



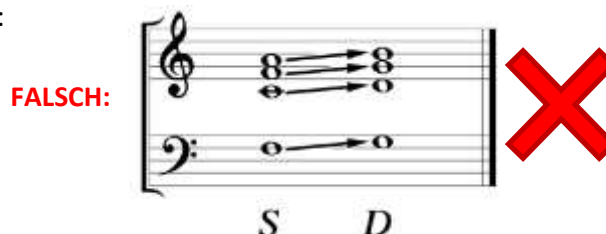
1. Die Regel des nächsten Weges:

Kann ein **Ton liegenbleiben**, tut er dies. Alle anderen Töne, bewegen sich nur **soweit wie nötig**.



2. Das Vermeiden von Quint- und Oktavparallelen:

Haben zwei aufeinanderfolgende Akkorde keinen gemeinsam Ton, muss vermieden werden, dass sich **parallele Quinten und Oktaven** bilden, wenn alle Stimmen parallel geführt werden:



Man vermeidet diese Parallelbewegung durch eine **Gegenbewegung der Oberstimmen** zum Bass:

RICHTIG:

S D

Die Kadenz in Moll

Für die Kadenz in Moll gelten die **selben Stimmführungsregeln** wie für die Kadenz in Dur. Es gibt nur einen Unterschied. Die Kadenz in Moll besteht nicht nur aus Molldreiklängen: Genau wie die Dur-Kadenz ist ihre **Dominante in Dur**. Nur so kann die notwendige Schlusswirkung der V. Stufe erzeugt werden.



Die Dominante ist in jeder Kadenz in Dur. Oft wird hier auch der **Dominantseptakkord** verwendet.

t s D t

Kadenzen im Jazz und Pop

Neben der klassischen (einfachen) Kadenz der Hauptstufen gibt es etliche weitere Akkordkombinationen, die als Kadenzen verwendet werden. Vor allem im Jazz und im Pop werden Akkordfolgen verwendet, die in der klassischen Musik unüblich sind.

Jazzkadenz: I – (VI) – II – V – I

C Am Dm G C

I VI II V I



Im Jazz und Pop werden die Regeln des vierstimmigen Satzes oft nicht mehr (so genau) befolgt. Teils wird sogar bewusst darauf verzichtet, um einen bestimmten klanglichen Effekt zu erzeugen.

Eine mögliche Popkadenz: I – V – VI – IV – I

D A Bm G